

Richtig wohlfühlen im Calzeo-Bett

Kuhkomfort Christoph Brinckmann aus Fredenbeck hat für seine Liegeboxen die perfekte Einstreu gefunden. Das reine Naturprodukt punktet gleich mit mehreren Vorteilen. Warum sich Kühe und Landwirt jetzt wohler fühlen.

Wie man sich bettet, so liegt man, sagt der Volksmund. Wer sich schlecht bettet, ruht auch schlecht und reagiert vielleicht mit Leistungseinbußen. Was für uns Menschen gilt, gilt in besonderem Maße auch für unsere Hochleistungskühe. „Hochleistungskühe brauchen eine perfekte Liegematratze“, weiß Landwirt und Meisteranwärter Christoph Brinckmann aus Fredenbeck im Landkreis Stade. Im Liegen produzieren sie die meiste Milch, erklärt der Junglandwirt, der für 500 Kühe zuständig ist. Boxen, in denen die Kühe gerne liegen, bieten nicht nur Kuhkomfort pur, sondern wirken sich auch positiv auf ihre Leistung aus.

Jeder Milchviehhalter sollte hohe Ansprüche an das Einstreumaterial der Tiefstreuboxen stellen. Es soll kostengünstig sowie leicht zu händeln sein und vor allem zur Eutergesundheit beitragen. Mehr durch Zufall als gezieltes Suchen ist Brinckmann zu seinem heutigen Einstreumaterial gekommen, das alle seine Ansprüche erfüllt. Gemeint ist ein lehmartiges braunes Material, das sich leicht feucht anfühlt und sehr angenehm erdig riecht. Es entsteht bei der Aufbereitung von hochwertigem Kalk und ist damit ein reines



Christoph Brinckmann zeigt das fertige Calzeo-Stroh-Gemisch. Es hält seine Kühe euter- und klauengesund.



innerhalb eines Jahres auf 110.000 halbiert“, beschreibt Brinckmann die positive Wirkung. Da im Betrieb bei der Milcherzeugung ansonsten nichts geändert wurde außer der Boxeneinstreu, steht für den Junglandwirt dieser Zusammenhang fest. Auch die Tierarztkosten sind gesunken, berichtet er weiter. Sie liegen jetzt bei 50 €/Kuh. Gemolken wird in einem Karussell für 44 Kühe. Weder vor noch nach dem Melken wird gedippt.

Neben diesen positiven Effekten auf die Kühe erfüllt die Einstreu auch die Ansprüche der Betriebsleiter an einfaches und schnelles Handling. Brinckmann: „Der Arbeitszeitbedarf für das Einstreuen der

Naturprodukt. Es enthält wertvolle Tonminerale und hat einen pH-Wert von 8,5 bis 9. Dadurch wirkt es keimhemmend und ist hautfreundlich dazu. Das Kalkprodukt hat auch einen Namen: Calzeo.

Chemisch betrachtet besteht Calzeo zu einem Großteil aus Calciumcarbonat, auch als kohlensaurer Kalk bekannt, sowie Tonmineralen (Zeolith). Während der Kalkanteil für den hohen pH-Wert sorgt, wirken die Tonminerale als effektive natürliche Schadstoffbinder. Beides bewirkt in der Boxeneinstreu, dass sich dort z.B. Erreger von Euterentzündungen oder Klauenerkrankungen schlecht vermehren können. Zudem sind die Tonminerale sehr hautfreundlich zu Euter und Zitzen, was sich ebenfalls positiv auf die Eutergesundheit auswirkt.

„Seit wir die Calzeo-Einstreu in unserem neuen Boxenlaufstall einsetzen, haben sich die Zellzahlen unserer Kühe

Liegeboxen spielt auf einem Betrieb unserer Größenordnung schon eine Rolle“. Calzeo wird als Schüttgut angeliefert und auf dem Hof ohne besondere Vorkehrungen gelagert. Auf dem Betrieb in Fredenbeck wird Calzeo mit Stroh im Verhältnis 20 Gewichts-% Stroh zu 80 % Calzeo im Futtermischwagen gemischt. „Es ist wichtig, dass abwechselnd Stroh und Calzeo bis maximal zur Schneckenhöhe eingefüllt werden und etwa 20 Minuten gemischt wird“, schildert der Junglandwirt die eigenen Erfahrungen. Hier musste der Milchviehhalter etwas tüfteln, bis die passende Mischung gefunden war. Am besten hat sich kurzes, brüchiges Stroh bewährt. Aber auch andere Mischungspartner wie z.B. eigener Gärrest oder Pferdemist, sind möglich, wie der Einsatz auf anderen Betrieben in der Region zeigt. Die Mischung erweist sich als stabil, kein Entmischen, kein Staub mehr.

Technik meist vorhanden

Als Grundmatratze hat Brinckmann Stroh zu Calzeo im Verhältnis 15 zu 85 % gemischt und die 21 cm tiefen Boxen etwa zur Hälfte damit eingestreut. Die Einbringung der Einstreu wird mit einem Hoflader und einer Einstreuschaukel vorgenommen. Brinckmann: „Alles Technik, die normalerweise auf dem Betrieb vorhanden ist“. Alle drei Wochen werden die Boxen nachgestreut, ein Intervall, das arbeitswirtschaftlich gut zu schaffen ist, lobt Brinckmann. So werden insgesamt pro Tiefstreubox und Jahr etwa 600 bis 700 kg Calzeo verbraucht. Neben den reinen Materialkosten schlagen laut Betriebsleiter auch die arbeitswirtschaftlichen Kosten positiv zu Buche. Einen positiven Nebeneffekt übt die Calzeo-Einstreu auch auf die Gülle aus.

Weiter Infos auf der EuroTier, Halle 12, Stand Hartmann, C 05. Edith Kahnt-Ralle



Boxenpflege und -einstreu sind schnell erledigt.



Ein Ausgangsstoff ist ein kalkhaltiges Produkt.